

**DESHALB ARBEITEN WIR MIT DEM BÜHNENMODELL.**

Überzeugend auftreten ist zur Schlüsselkompetenz schlechthin geworden. Präsentieren, freies Reden oder Web-Conferencing haben dieselbe Herausforderung: Neue Informationen müssen verständlich und zeitsparend dargestellt werden. Dabei möchte das Publikum bestenfalls unterhalten werden – zumindest sich nicht langweilen.

All diese Situationen sind vergleichbar mit einem Auftritt auf einer Bühne. Auf dieser Bühne überzeugt immer zuerst der Mensch mit seiner kommunikativen Kompetenz und durch seine Performance.

In Performance-Trainings arbeitet co.zwei deshalb mit dem Bühnenmodell. Wissenschaftliche Grundlage ist hierbei das Werk "Wir alle spielen Theater" des kanadischen Soziologen und sozialpsychologischen Forschers Ervin Goffman. Seine Erkenntnisse über das "wahre Leben" und seine Inszenierung dienen uns als Vorlage, um im Training aufzuzeigen, dass berufliche Auftritte mit einem Bühnenauftritt vergleichbar sind. Jeder Darsteller setzt Kommunikationstechniken ein, um sich selbst und sein Anliegen erfolgreich darzustellen. Wichtige gesellschaftliche Einflussgrößen auf den Darstellungserfolg sind: Rollenerwartungen, Inszenierung und Image.

Dafür hat co.zwei die wichtigen Einflussgrößen in fünf Punkte aufgegliedert.

**PUBLIKUM**

Wer genau ist mein Publikum? Auch wenn der Inhalt derselbe ist, so sollte die Inszenierung immer anders sein – bezogen auf das jeweilige Publikum. Deshalb reicht der Inhalt alleine selten aus, das Publikum zu überzeugen. Die Form der Inszenierung (Medieneinsatz, Länge, Kernbotschaften, Argumente, persönliches Auftreten) macht dagegen den feinen Unterschied aus.

**ROLLENERWARTUNG**

Was erwartet das Publikum von mir als Träger einer spezifischen Rolle? Alle Rollen sind an Erwartungen geknüpft. Erwartungen können sich auf Verhaltensweisen, den Sprachgebrauch oder Äußerlichkeiten beziehen.

### IMAGE/FREMDBILD

Bin ich mir meines Images bewusst und welchen Eindruck kann es beim Publikum erzeugen? Meine Rolle und die damit verbundene Inszenierung führen zu einem Imageaufbau. Dieses Image hat immer zwei Seiten: Das Image, das ich mir selbst gebe, sowie das Image, das die anderen mir geben. Es geht also um den Blick auf das Selbstbild und Fremdbild.

### INSZENIERUNG/AUFFÜHRUNG

Welche Inszenierung passt zu mir, zum Publikum, zum Thema und zum Kontext? Sobald ich bewusst darauf achte, wie ich mich bewege, wie ich etwas formuliere, welche Hilfsmittel ich benutze, wie die Rahmenbedingungen sein sollen und welchen Eindruck ich hinterlassen will, inszeniere ich mich.

### DREHBUCH UND DRAMATURGIE

Wie strukturiere ich meine Inhalte und wie erzeuge ich Spannung? Das Drehbuch ist die sachliche Grundlage und liefert die Struktur. Darüber hinaus braucht jeder Auftritt eine Dramaturgie, einen Spannungsbogen, um das Publikum zu überzeugen.